



**HO-Weichenstrasse mit Produkten von Tillig-Elite und RocoLine ohne Bettung (Teil 1)**

# Weichenstrasse für einen Grenz- und Systemwechselbahnhof

**Derartige Bahnhofstypen weisen meist umfangreiche Gleisanlagen auf und sind zur Modellnachbildung weniger geeignet. Befindet sich ein solcher Bahnhof jedoch im alpinen Gelände, wie im vorliegenden Fall, so ist aus topografischen Gründen der Platz beschränkt und zwingt zu Kompromissen. Ein Bericht über den Bau einer Weichenstrasse für einen sicheren Fahrbetrieb.**

Von Manfred und Ingrid Peter (Text und Fotos)

Vor dem Baubeginn waren umfangreiche planerische Voraussetzungen angesetzt, und dieses Faktum hat viel Zeit in Anspruch genommen. Eine diagonal unter der Weichenstrasse zum Schattenbahnhof verlaufende Trasse im Abstand von etwa 10 cm war zu berücksichtigen. In dieses Lichtraumprofil darf kein Weichenantrieb und keine Mastbefestigung

künftigen Oberleitung hineinragen. Ausserdem sollte von den beiden Einfahrbereichen aus der Schweiz und Italien jedes der Hauptgleise erreicht werden.

## Gleis- und Weichenwahl

Da der Rest der Bahnhofsanlage mit Code-83-Gleismaterial erstellt ist, war die Wahl vorbestimmt. Aufgrund der Auswahl an un-

terschiedlichen Weichenformen und der Fahreigenschaften der Modellfahrzeuge auf den Federzungenweichen fiel die Wahl auf das Tillig-Elite-Gleissystem. Bei der Bogenweiche, die einen Radius von knapp 90 cm in beiden Strängen aufweist und der DKW (doppelte Kreuzungsweiche) mit 10°-Abzweigwinkel als Zufahrt zu den Güterzuggleisen fiel die Wahl auf Produkte von RocoLine.



Die zugeschnittenen Korkplatten wurden mit Pattex-Kraftkleber beidseitig bestrichen.



Die Korkplatten weisen eine plan geschliffene Seite auf, auf denen die Gleise fixiert werden. Durch die unterhalb verlaufende Trasse im Bogen wird zuerst die Elite-DKW verlegt.